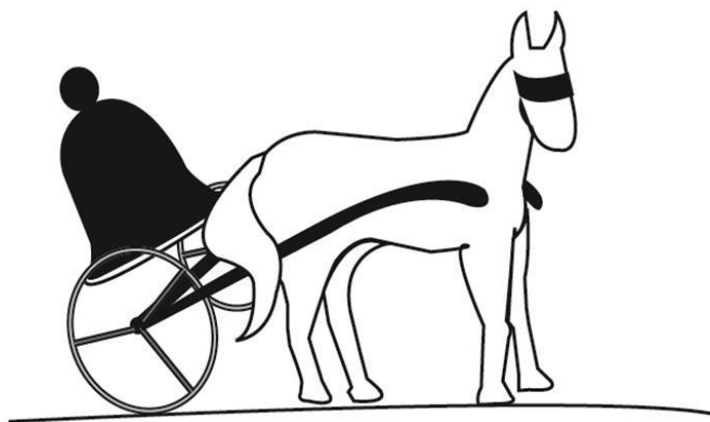


Schulprogramm



Grund- und Oberschule Neuenkirchen
Kabenstraße 17
29643 Neuenkirchen

gemäß Beschluss der Gesamtkonferenz am 14.11.2022

Vorwort

„Wir verstehen Bildung als die Entwicklung und Stärkung von Identität.“

Basierend auf diesem Verständnis des im Niedersächsischen Schulgesetz verankerten schulischen Bildungsauftrages sehen wir es als unser Ziel für die Schülerinnen und Schüler* der Grund- und Oberschule Neuenkirchen an, jeden nach seiner Leistungsfähigkeit und seinen persönlichen Neigungen zu fördern, um den bestmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen und letztlich im (Berufs-)Leben bestehen zu können. Zur Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit und zum Empfinden von Selbstwirksamkeit ist die Förderung der „4 K“ Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken für Lernende in einer sich schnell wandelnden Welt von zentraler Bedeutung. Diese Förderung zieht sich durch das gesamte Schulleben.

Um das zu erreichen, sehen wir Folgendes als Fundament für unsere schulische Arbeit an: zum einen die enge Beziehung zu unseren Schülern nach dem „Prinzip der kurzen Wege“ zwischen Schule und Eltern und zum anderen die bestmögliche Vernetzung unserer Schule nach außen. In der Summe macht uns das, gerade als kleine Schule, stark – so unsere Überzeugung! Die GOBS Neuenkirchen vereint mehrere unterschiedliche Schulformen mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters. Sie begreift sich als **eine** Schule, in der sich jeder wohl fühlen soll und gleich wichtig ist.

Einen kleinen Einblick in die Vielfalt unserer Angebote und das Leben und Lernen an unserer Schule vermitteln verschiedene Filmsequenzen, die über unsere Homepage verfügbar sind.



* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns entschieden, auf eine komplett gendergerechte Schreibweise zu verzichten, stattdessen wird im Folgenden oftmals nur die männliche Form verwendet. Gleichwohl sei betont: Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter!

Das Schulprogramm der GOBS Neuenkirchen wurde unter Berücksichtigung der für Niedersächsische Schulen verbindlichen Vorgaben – u.a. Bildungsstandards, Kerncurricula, Grundsatzverträge und Orientierungsrahmen „Schulqualität in Niedersachsen“ – entwickelt: als wirksames „Navigationsinstrument“ für die systematische Qualitätsentwicklung unserer schulischen Arbeit. Das Schulprogramm verfolgt das klare Ziel, im Alltag Anwendung zu finden. Demzufolge wird es jährlich fortgeschrieben.

Mit der Aufgabe, diese Qualitätsentwicklung zu steuern, ist eine schulinterne Arbeitsgruppe beauftragt, die im Austausch mit den verschiedenen schulischen Gremien steht und für die jährliche Fortschreibung des Schulprogramms verantwortlich ist.

Auf den folgenden Seiten wird zunächst auf die Schulsituation vor Ort eingegangen sowie ein Überblick über das Profil der Schule gegeben. Weitere Informationen zu den dargestellten Projekten und Konzepten können der Homepage der GOBS Neuenkirchen entnommen werden. Die mittel- und kurzfristigen Entwicklungsschwerpunkte ergeben sich aus dem momentanen Stand der Schulentwicklung, der jährlich evaluiert wird. Abschließend werden notwendige Qualifizierungsvorhaben im Rahmen des schuleigenen Fortbildungskonzeptes benannt.

Inhalt

I. Die Grund- und Oberschule Neuenkirchen	4
A. Über unsere Schule	4
1. Lage	4
2. Geschichte	4
3. Kontaktdaten & Öffnungszeiten	4
4. Ansprechpartner	5
5. Zahlen und Fakten	6
6. Unser Team	6
7. Unsere Räume	7
8. Übergangs- bzw. Abschlussmöglichkeiten	7
B. Unser pädagogisches Profil – was wir schon erreicht haben.....	8
1. Ergebnisse und Wirkungen	8
2. Lehren und Lernen	10
3. Leitung und Organisation	13
4. Ziele und Strategien der Schulentwicklung	16
5. Bildungsangebote und Anforderungen	17
6. Kooperation und Beteiligung	22
II. Leitbild und Schulordnung	25
III. Bestandsaufnahme (Evaluation)	27
IV. Entwicklungsschwerpunkte	28
V. Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2022/2023.....	30
VI. Geplante Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für das Schuljahr 2022/2023 (Stand 11/2022).....	32

I. Die Grund- und Oberschule Neuenkirchen

A. Über unsere Schule

1. Lage

Neuenkirchen ist eine Gemeinde im Landkreis Heidekreis und liegt am Westrand der Lüneburger Heide. Innerhalb einer Stunde sind die Großstädte Hamburg, Hannover und Bremen mit dem Auto erreichbar.

Zum Ort Neuenkirchen mit 2.807 Einwohnern gehören neun weitere Ortschaften; insgesamt leben in der Gemeinde Neuenkirchen 5.785 Menschen. Private Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen prägen die heimatliche Wirtschaft. Unser Ort verfügt über eine familienfreundliche Infrastruktur mit Kindergärten an fünf Standorten (einschließlich zweier Waldkindergärten), einem Hortangebot und vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Dieses ländliche Gefüge prägt das Profil der GOBS Neuenkirchen: „Man kennt sich und kümmert sich umeinander.“

2. Geschichte

In Neuenkirchen werden Kinder seit 1754 an verschiedenen Standorten im Lesen, Schreiben und Rechnen unterwiesen. Der erste Bauabschnitt am Standort in der Kabenstraße wurde 1968 für die ersten fünf Klassenräume nutzbar. 1973 wurde der komplette Unterricht für alle Jahrgangsstufen in das neu errichtete Gebäude in der Kabenstraße 17 verlegt. Danach folgten noch etliche Bauabschnitte sowie der Bau der Mensa zur Einführung des Ganztagschulbetriebes 2003 und die Erweiterung des Verwaltungsbereiches 2018. Die Erweiterung des Grundschulbereichs um je zwei Klassen- und Differenzierungsräume wurde im Sommer 2022 abgeschlossen. Derzeit erfolgt die Vergrößerung des Oberschulbereichs sowie der barrierefreie Umbau der Schule. Beides soll im Sommer 2023 abgeschlossen sein. Heute ist die Grund- und Oberschule Neuenkirchen der zentrale Schulstandort der Gemeinde. Im Bereich Oberschule, die für das Einzugsgebiet Neuenkirchen/Schneverdingen zuständige Regelschule, werden alle Bildungsabschlüsse des Sekundarbereichs I vergeben.

3. Kontaktdaten & Öffnungszeiten

GOBS Neuenkirchen Kabenstr. 17 29643 Neuenkirchen

Tel. 05195/33310-0 Fax: 05195/33310-20

E-Mail: info@gobs-neuenkirchen.de

Homepage: www.gobs-neuenkirchen.de

Unser Sekretariat ist montags bis mittwochs von 7.30 bis 15.30 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 10.00 Uhr und freitags von 7.30 bis 13.30 Uhr besetzt. Die Jahresterminplanung einschließlich des aktuellen Vertretungsplanes wird im Schulnetzwerk „IServ“ veröffentlicht. Zusätzlich sind die Termine auf der Schulhomepage einsehbar. Die vier Mal jährlich an die Eltern herausgegebenen „Informationen der Schulleitung“ können dort ebenfalls nachgelesen werden.

4. Ansprechpartner

<u>Schulleitungsteam:</u>	Frau Helbing Frau Bockrandt Frau Michel	(Schulleiterin) (stellv. Schulleiterin/Leiterin GS-Zweig) (Didaktische Leiterin)
<u>Koordinatorenteam:</u>	Frau Balk Herr Berger Frau Minor + Herr Thomalla Frau Wappler Frau Witte Frau Zahn	(Bildung für nachhaltige Entwicklung) (Bau, Gebäude/Lernräume, Sicherheit) (Digitalisierungsprozess) (Leitung Schülerfima) (Inklusion/multiprofessionelle Teams) (Koordination Jahrgänge 9 und 10)
<u>Sekretariat:</u>	Frau Fischer	
<u>Schulassistentin:</u>	Frau Lüdemann	(auch: Vertretung Sekretariat)
<u>Hausmeisterteam:</u>	Herr Börner und Herr Prescher	
<u>Schülersprecherteam:</u>	Bastian Dommning, Isabele Schmidt	(Sprecher bzw. Stellvertreterin)
<u>Beratungslehrerin:</u>	Frau Brammer	<u>SV- Lehrkräfte:</u> Herr Kiemele, Frau Nieper
<u>Schulsozialpädagogen:</u>	Herr Buse-Levecke und Frau Müller	
<u>Sozialpäd. Fachkraft:</u>	Frau Wölfert	(Koordination Berufsorientierung u. Integration)
<u>Berufseinstiegshilfe:</u>	Frau Knust	
<u>Leitungsteam Schulelternrat:</u>	Frau Dommning, Frau Lülfs-Baden, Frau Thom	
<u>Schulvorstand:</u>	Vorsitzende:	Frau Helbing
	Lehrervertreter:	Frau Bauch, Frau Brammer, Frau Lahne, Herr Rein, Frau Wolff
	Elternvertreter:	Frau Dommning, Frau Lülfs-Baden, Herr Mieth
	Schülervertreter:	siehe Schülersprecherteam
<u>Schulförderverein:</u>	Frau Lüdemann und Herr Wulf	

5. Zahlen und Fakten

Die meisten Schüler unserer Schule kommen aus der Gemeinde Neuenkirchen und den Stadtbereichen Schneverdingen, einzelne auch aus anderen Teilen des Heidekreises und aus Visselhövede.

Insgesamt besuchen 509 Schüler die GOBS Neuenkirchen, davon 218 die Grundschule und 291 die Oberschule. Die Schule ist in den letzten Jahren auf eine Dreizügigkeit angewachsen, nur der Jahrgang 10 ist zweizügig.

Die GOBS Neuenkirchen ist eine verlässliche Grundschule mit einem verpflichtenden Unterrichts- und Betreuungsangebot von bis zu fünf Zeitstunden und einem offenen Ganztagsangebot. Der Klassenunterricht beginnt jeweils um 8.10 Uhr. Ab 7.30 Uhr wird eine verlässliche Frühbetreuung angeboten (kostenpflichtiges Zusatzangebot). Die Schüler der ersten und zweiten Klassen haben bei Unterrichtsschluss um 11.45 Uhr die Möglichkeit, am kostenfreien Betreuungsangebot durch unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen bis 13.00 Uhr teilzunehmen. Zudem wird im Rahmen des Ganztags für die Schüler der Klassen 1 bis 4 an vier Tagen wöchentlich das Förderprogramm „Lernwerkstatt“ mit den Bausteinen „KiSS“ (Kindersport macht Schule), Mittagessen sowie „Lernen und Üben“ (Hausaufgabenbetreuung und Förderung in Kleingruppen) angeboten. An die Schule ist eine verlässliche Hortbetreuung angeschlossen (kostenpflichtiges Angebot): montags bis freitags nach Unterrichtsschluss bis spätestens 17.00 Uhr einschließlich Ferienbetreuung.

Im Oberschulzweig sind die Unterrichtskernzeiten in der Regel von 8.10 Uhr bis 13.35 Uhr, an mindestens zwei (maximal vier) Tagen bis 15.40 Uhr im Rahmen der teilgebundenen Ganztagschule.

6. Unser Team

Zahlreiche Personen sorgen dafür, dass alle an unserer Schule arbeiten und lernen können:

- 61 Lehrkräfte einschließlich Schulleitungs- und Koordinatorenteam
- zwei Schulsozialpädagogen sowie eine sozialpädagogische Fachkraft für Berufsorientierung, Integration und Bibliothek
- 18 pädagogische Mitarbeiter (davon 11 in Grundschule, 7 in Oberschule)
- eine Berufseinstiegsbegleiterin
- eine Schulsekretärin sowie eine Schulassistentin
- zwei Hausmeister (auch für die benachbarten Kindergärten zuständig)
- zwei Mensamitarbeiterinnen und fünf Reinigungskräfte

7. Unsere Räume

Während der aktuellen Bauphase ist das Raumangebot reduziert, da einzelne Räume vorübergehend nicht nutzbar sind oder umgewidmet werden müssen. Derzeit stehen uns folgende Räume zur Verfügung:

· 24 Klassenräume · 5 Mobilbau-Klassenräume · 3 Förder-/ Differenzierungs- räume Grundschule · Betreuungs-/ DaZ-Raum · Trainingsraum · 2 Naturwissenschaftsräume · Musikraum	· Schulküche · 2 PC-Räume · Werk-/ Technikraum · Ton-/ Keramikraum · Textil-/ Kunstraum · 2 Sporthallen · Bücherei einschließlich Ruhebereich Ganzttag	· Beratungsraum · Mensa mit Küche · Sanitätsraum · Verwaltungstrakt · 4 Fachsammelräume · Hausmeisterraum
--	--	---

8. Übergangs- bzw. Abschlussmöglichkeiten

Die Grundschüler gehen am Ende von Klasse 4 in den Oberschulzweig der GOBS Neuenkirchen, in das Gymnasium Soltau oder in die Kooperative Gesamtschule Schneverdingen über.

Für die Oberschüler bieten sich folgende Abschlussmöglichkeiten:

nach Kl. 9: Hauptschulabschluss, Förderschulabschluss

nach Kl. 10: Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss

 Sekundarabschluss I Realschulabschluss

 Erweiterter Sekundarabschluss I Realschulabschluss

B. Unser pädagogisches Profil – was wir schon erreicht haben

1. Ergebnisse und Wirkungen

Um bestmögliche Lernergebnisse und Wirkungen zu erzielen, beschäftigen wir uns kontinuierlich mit der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität, bezogen auf das Lehren und Lernen im Unterricht einerseits und auf die unterrichtsergänzenden Angebote andererseits. Dieses geschieht systematisch in festen Arbeitsgruppen, die im Rahmen eines verbindlichen Schulentwicklungstages außerhalb der Unterrichtszeit regelmäßig arbeiten (vgl. 5. Schuleigenes Curriculum). Die GOBS Neuenkirchen als Lern- und Lebensraum hat eine sehr hohe Akzeptanz bei Schülern, Eltern und Schulpersonal und ebenso innerhalb der Gemeinde Neuenkirchen (vgl. u.a. Ergebnis der internen Evaluation 2016 sowie Bericht der Fokusevaluation 2020).

Kompetenzen

Um im (Arbeits-)Leben in einer von digitalem Wandel geprägten Welt künftig zu bestehen, werden gemeinhin die folgenden „4 K“ als zentrale Kompetenzen angesehen: **K**ommunikation, **K**ollaboration (= Zusammenarbeit), **K**reativität und **k**ritisches Denken. Die Förderung dieser Kompetenzen ist in vielen Bereichen des Schullebens, teilweise implizit, verortet. Welche fachbezogenen und fachübergreifenden Kompetenzen die Schüler bis zu welchem Zeitpunkt erreicht haben sollen, ist in den schuleigenen Curricula (= schuleigene Arbeitspläne) sowie den Methodenkonzepten des Grundschul- und des Oberschulzweiges festgelegt. An der GOBS Neuenkirchen legen wir großen Wert auf die Entwicklung der individuellen sozialen und schulischen Kompetenzen der Schüler, z.B. durch die Möglichkeit, eigenes Handeln gegenüber anderen bewusst zu reflektieren und zu verantworten. Das Erleben und Erfahren demokratischer Strukturen im Schulalltag zählen ebenso dazu. So wird im Oberschulzweig in jeder Klasse einmal wöchentlich eine Klassenratsstunde durchgeführt; im Grundschulzweig gibt es einen Schülerrat, der ebenso einmal monatlich tagt wie das Team der Schülervertretung. Dadurch werden kontinuierlich Impulse in unsere Schulgemeinschaft hineingetragen.

Schulsozialarbeit ist deshalb ein fester Bestandteil des Schulalltags: Die Schulsozialpädagogen beraten und unterstützen Schüler, Eltern und Lehrkräfte und tragen gleichzeitig dazu bei, eine schülerfreundliche Umgebung zu entwickeln und Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden. Dies gelingt u.a. durch kooperative Gestaltung und Begleitung von präventiven Unterrichtseinheiten und unterrichtsergänzenden Angeboten im Ganztagsbereich. Dabei werden die Möglichkeiten der Vernetzung mit außerschulischen Trägern der Jugendarbeit genutzt. Schüler, die aus einem anderen Land und zumeist ohne Sprachkenntnisse zu uns kommen, nehmen über den Unterricht

hinausgehend an Sprachfördermaßnahmen teil und werden von der Koordinatorin für Integration individuell begleitet, d.h. über den Schultag hinaus, im Bedarfsfall auch im häuslichen Bereich.

Die Schüler entwickeln ihre personalen und sozialen Kompetenzen und lernen so, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen: Vielfältige Angebote und Projekte, in denen sie das Schulleben mitgestalten können, u.a. als Schülermentoren, Schulsportassistenten, Mitarbeiter im Schulkiosk, Aufsichten an der Schulbushaltestelle, Schulsanitäter tragen dazu bei (vgl. I. B6 Beteiligung).

Die Erfolge spiegeln sich zum einen darin wider, dass diese verschiedenen Formen der Mitgestaltung verlässlich im Schulalltag funktionieren, zum anderen in der individuellen Lernentwicklung/ den Zeugnissen der Schüler.

Bildungswege

Die Lernentwicklung am Ende der Grundschulzeit zeigt eindrucksvoll, dass die für die Grundschule bundesweit festgelegten Bildungsstandards erfüllt werden und die überwiegende Mehrheit unserer Schüler ihren Bildungsweg zielstrebig durchläuft. Die Anschlussfähigkeit des in der Grundschule Gelernten ist gegeben, denn unsere Schüler sind in der Lage, auch nach dem Übergang in den Sekundarbereich I erfolgreich zu lernen. Der Erfolg der schulischen Arbeit im Oberschulzweig wird durch die Abschlussquoten am Ende von Klasse 9 (Hauptschulabschluss) und 10 (sämtliche Sekundarabschlüsse I) dokumentiert: in Klasse 10 Realschulzweig i.d.R. mind. 2/3 erweiterter Sekundarabschluss I, in Klasse 10 Hauptschulzweig mehrheitlich Realschulabschluss.

Akzeptanz

Die Einbindung in den ländlichen Raum, aber auch die vielfältigen Aktivitäten und Projekte der Schule im Laufe eines Schuljahres, sorgen dafür, dass die GOBS Neuenkirchen eine feste Säule in der Gemeinde Neuenkirchen darstellt. Regelmäßig berichtet die regionale Presse ausführlich über schulische Projekte und Erfolge.

Die „Öffnung“ unserer Schule findet Anerkennung in der Bevölkerung, z.B. im Schulförderverein, der von 203 Mitgliedern finanziell und sächlich unterstützt wird.

Die Rückmeldungen aus der Elternschaft zu unserer schulischen Arbeit sind mehrheitlich sehr positiv. Lehrern und Pädagogischen Mitarbeitern ist der Erfolg unserer Schüler wichtig: Sie identifizieren sich in hohem Maße mit dem gemeinsamen Lern- und Lebensraum GOBS Neuenkirchen und zeigen das, indem sie verlässlich Verantwortung über ihren Unterricht hinweg übernehmen. Das positive Miteinander von Schule, Kindern und Eltern nach dem Prinzip „man kennt sich und kümmert sich umeinander“ ermöglicht ein vielfältiges und anregendes Schulleben

(u.a. musikalisches Begrüßen der Jahreszeiten, Projektwochen, Theater- und Bandaufführungen, Schulball, Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, Veranstaltungen als „Naturpark-Schule“).

2. Lehren und Lernen

Für die Lernergebnisse der Schüler ist die Qualität der Lernprozesse von zentraler Bedeutung. Das schulische Lernen wiederum hängt entscheidend von der Qualität des Unterrichts und der Lernangebote ab. Dieses liegt in der pädagogischen Verantwortung einer jeden Lehrkraft und erfolgt auf Basis der fachbezogenen schulischen Arbeitspläne, den Lernvoraussetzungen der Schüler sowie dem Leitbild der GOBS Neuenkirchen (vgl. II. Leitbild und Schulordnung).

Unsere schuleigenen Arbeitspläne werden in Anlehnung an die jeweils gültigen Kerncurricula des Landes Niedersachsen (= verbindliche Grundlagen für den Unterricht in niedersächsischen Schulen) regelmäßig überarbeitet und in den Fachkonferenzen verabschiedet. Dasselbe gilt für die schulischen Konzepte zur Medienbildung und zum Methodenlernen.

Im Interesse des schulischen Erfolges der Schüler tagen in der Regel wöchentlich Jahrgangs- bzw. Fachteams zu den Themen „Unterricht“ und „individuelle Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler“. Dabei wurde in den Jahren 2019 und 2020 durch die Begleitung der Fokusevaluation ein besonderer Schwerpunkt auf die Fachkonferenzarbeit in Mathematik (Grundschule) und Englisch (Oberschule) gelegt. Die dort erzielte Kompetenzsteigerung ist für andere Kompetenz- und Fachbereiche beispielhaft.

Leistungsanforderungen

Die an unsere Schüler gerichteten Leistungsanforderungen sind in den schuleigenen Arbeitsplänen der einzelnen Fächer bzw. in den fachübergreifenden Konzepten festgelegt und werden den Schülern sowie den Eltern im Rahmen von Elternabenden transparent gemacht.

Gemäß unserem Leitgedanken „*Bildung ist die Entwicklung und Stärkung von Identität*“ ist uns die enge Begleitung unserer Schüler wichtig; deshalb stehen wir in engem Kontakt zu ihnen und ihren Eltern. Wir informieren über Lernstand, etwaigen Förderbedarf oder zu ergreifende Maßnahmen, um im Interesse der positiven Lern- und Persönlichkeitsentwicklung schnell handeln zu können. Wir sind überzeugt davon, dass dieses „Prinzip der kurzen Wege“ ein entscheidender Baustein für den schulischen Erfolg unserer Schüler ist.

Kompetenzorientierung

Gemäß den für niedersächsische Schulen gültigen Kerncurricula steht dabei im Vordergrund, Schülern systematisch und langfristig den Erwerb und die Entwicklung von Kompetenzen zu

ermöglichen: fachbezogen, fachübergreifend und prozessbezogen. Dies bezieht auch den Bereich der Sprachbildung, d.h. den Erwerb der Alltags-, Fach- und Bildungssprache mit ein. In diesem Bereich ist die gemeinsame Arbeit für die Fokusevaluation der Fachkonferenzen Mathematik und Englisch verortet.

Die Weiterentwicklung der schuleigenen Arbeitspläne unter Einbeziehung der Medien- und Methodenkonzepte sowie eine Stärkung der Schüler-Lernkultur sind deshalb mittelfristige Entwicklungsschwerpunkte unserer Schule (vgl. IV. Entwicklungsschwerpunkte).

Unterrichtsführung

Zur Erreichung der vorgenannten Ziele ist „guter Unterricht“ in einem lernförderlichen Klima und mit einem geregelten Verlauf zu gewährleisten. Die ritualisierten Unterrichtshospitationen der Schulleiterin und das anschließende Beratungsgespräch (vgl. 4. berufliche Kompetenzen) erfolgen deshalb auf der Basis von Beobachtungsbögen, die abbilden, was in Niedersachsen als „guter Unterricht“ definiert und allgemein anerkannt ist.

Um die große Zahl unserer lernbereiten Schüler im Unterricht zu schützen und denjenigen zu helfen, die den Unterricht massiv und wiederholt stören, hat sich unser Trainingsraumkonzept bewährt. Diesem liegt das pädagogische Verständnis zugrunde, wonach

- jeder Schüler das Recht hat, ungestört zu lernen,
- jede Lehrkraft das Recht hat, ungestört zu unterrichten,
- alle die Rechte der anderen respektieren müssen.

Die Schüler, denen es nicht gelingt, dem Unterricht so zu folgen, dass diese Grundsätze eingehalten werden, suchen in der akuten Situation den Trainingsraum auf, d.h. als pädagogisch sinnvolles Hilfsangebot zur Klärung von Konflikten und der Bearbeitung sozialer Auffälligkeiten sowie Unterrichtsstörungen. Die Wirksamkeit des Trainingsraumkonzeptes wird regelmäßig intern evaluiert.

Individualisierung

„Jeder ist wichtig und soll sich in seiner Individualität angenommen fühlen.“

„Wir wollen Lernprozesse ermöglichen, die sowohl die individuellen Fähigkeiten als auch die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler stärken.“ (II. Leitbild und Schulordnung)

Um diese Grundsätze des Leitbildes der GOBS Neuenkirchen umsetzen zu können, ist die Abstimmung des Lernangebots auf die individuellen Lernstände und Lernvoraussetzungen unserer Schüler von besonderer Bedeutung. Deshalb legen wir kontinuierlich einen Schwerpunkt auf den

Bereich „individuelle Förderung und Forderung“ und hinterfragen regelmäßig die Wirksamkeit der jeweils ergriffenen Maßnahmen, u.a. durch regelmäßig stattfindende pädagogische Konferenzen, in denen die individuelle Entwicklung des einzelnen Schülers im Fokus steht.

Die Schüler zu befähigen, zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Lernen und Arbeiten zu übernehmen, ist für uns oberstes Gebot und handlungsleitend: Folglich sehen wir die Fähigkeit, den eigenen Lernprozess zu strukturieren, sich zu orientieren („wo stehe ich gerade, was kann ich und was bereitet mir noch Schwierigkeiten“) und die Aneignung eines vielfältigen Repertoires an Lernstrategien und Methoden als zentrale Elemente an. Monatliche Thementage, die den zeitlichen Rahmen bieten, daran zu arbeiten, sind deshalb fester Bestandteil des Schulalltags.

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung nutzen Klassen-, Fach- und Förderschullehrkräfte zum Austausch über einzelne Schüler und leiten daraus entsprechende Fördermaßnahmen ab. Auch individuelle Stärken werden festgehalten und Angebote gestaltet, bei denen der Schüler zusätzlich gefordert wird. Dieses geschieht unter bestmöglicher Einbindung der betreffenden Schüler wie auch deren Eltern.

Inklusion

Die inklusive Beschulung aller Schüler an unserer Schule ist die logische Konsequenz aus dem Regionalen Integrationskonzept (in Grundschule seit 2007) und der integrativen Beschulung in der Oberschule (seit 2011). Gemäß unserem Leitbild ist es unser Bestreben, dass sich jeder in seiner Individualität angenommen fühlt und wir eine Schule mit einer positiven Lernumgebung sind. Vielfalt sehen wir als Bereicherung und Chance, gleichwohl als Herausforderung im Schulalltag (vgl. schuleigenes Inklusionskonzept).

Aus diesem Grund liegt unser Blick auf der stetigen Weiterentwicklung des Inklusionsprozesses, seit Mai 2018 nach den Kriterien des Qualitätszyklus‘ („wo stehen wir und welche Konsequenzen ergeben sich für die Weiterarbeit“) sowie mit besonderem Augenmerk auf den Bereich Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

Folgende Bausteine sind mittlerweile feste Bestandteile des Schulalltags:

- Lehrerjahrgangsteams: autonome wöchentliche Arbeitsphasen im Organisationsrahmen „Team und Absprachen“ (TAB), klare Aufgabenverteilungen in den Klassenlehrerteams, Absprachen zur Planung und Durchführung des Unterrichts (u.a. Co- oder Teamteaching, differenzierendes Unterrichtsmaterial, Erstellung von kompetenzorientierten Einheiten, gezielter Austausch von beobachteten Unterrichtssequenzen oder besonderen

Verhaltensweisen einzelner Schüler), Erarbeiten von Unterstützungsmöglichkeiten (Förderpläne, Teilnahme am schulinternen Unterstützungsangebot DISCO/ich lerne). Um die Arbeit in multiprofessionellen Teams weiterzuentwickeln, existiert ein Leitfaden, der die Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen beteiligten Lehrkräften regelt.

- Classroom Management (= Klassenorganisation zugunsten eines erfolgreichen Lernens und der Förderung der Eigenverantwortung): Struktur und Gestaltung des Klassenraums einschließlich Lernzonen als lernförderliche Umgebung unter Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse einzelner Schüler (ggf. nach Absprache mit sonderpädagogischem oder medizinischem Fachpersonal), Umsetzung klassenspezifischer Regeln und Rituale einschließlich Helfer- und Unterstützungssysteme.
- Schüler-Lernkultur: Soweit möglich findet in allen Lerngruppen eine gemeinsame Beschulung statt. Ein Großteil der Schüler erlebt die Verschiedenheit als Chance. Sie nutzen die individuellen Stärken von Mitschülern, gegenseitiges Helfen wird gelebt. Allgemein zeigt sich eine Stärkung des sozialen Miteinanders. Die Schüler trainieren Arbeits- und Lerntechniken sowie Helfer- und Unterstützungssysteme im Rahmen monatlicher Thementage. Für die Oberschule gilt: In der täglichen TÜV-Zeit üben die Schüler, diese anzuwenden (TÜV = Trainieren, Üben, Vorbereiten: individualisiertes Arbeiten bei gleichzeitiger Bewusstmachung des eigenen Lernprozesses. Bei der wöchentlichen Klassen-Team-Zeit (KTZ) am Mittwochnachmittag steht die Klasse mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. Diese Zeit wird für den „Klassenrat“, allgemeines Sozialtraining, individuelle Förder- und Forderangebote oder Themen der Klasse (Planung von Klassen-/Jahrgangsaktivitäten) genutzt.

In den Jahrgängen 1-6 liegt ein Schwerpunkt auf dem Bereich „Bewegtes Lernen“ mit der Zielsetzung, eine Steigerung der Konzentration und Kooperationsfähigkeit zu erreichen. Für die Grundschule gilt: Die tägliche Klassenlehrerzeit am Ende des Schulvormittags mit den Schwerpunkten „Regeln, Rituale, Orientierung, Organisation des eigenen Lernens“ rundet den Unterrichtstag ab.

3. Leitung und Organisation

Leitungsverantwortung

Schulleiterin, stellvertretende Schulleiterin und Didaktische Leiterin arbeiten in der Schulleitung als Team.

Die Schulleitung übernimmt die Gesamtverantwortung für die schulischen Prozesse an der GOBS Neuenkirchen und vertritt die Schule nach außen. Sie sorgt verlässlich, berechenbar und verbindlich für die Umsetzung der rechtlichen wie der Qualitätsvorgaben des Landes Niedersachsen – je unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs und der Möglichkeiten der GOBS Neuenkirchen. Schulleitungsentscheidungen werden stets im Hinblick auf die Interessen der GOBS Neuenkirchen als Gesamtsystem getroffen.

Das Schulleitungshandeln ist darauf ausgerichtet, die Lehrkräfte und Pädagogischen Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer dienstlichen Pflichten anzuregen und zu unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Kernbereich „Lehren und Lernen“: Die Schulleitung unterstützt den Prozess der Unterrichtsentwicklung durch pädagogische Impulse, die Bereitstellung von Ressourcen und ein transparentes Controlling. Eine zusätzliche Stärkung bedeutet das seit Mai 2018 sukzessive wachsende Koordinatorenteam (vgl. I. A4 Ansprechpartner sowie I. B4 Ziele und Strategien der Schulentwicklung).

Im Interesse eines geregelten Schulbetriebes sind eine transparente interne Organisationsstruktur (u.a. Schul-ABC, Geschäftsverteilungsplan, verschiedene Prozessbeschreibungen, Lehrerkonferenzen) sowie ein funktionierender Informationsfluss von besonderer Bedeutung; so sind alle schulrelevanten Termine und Informationen online im Schulnetzwerk IServ verfügbar. Tagesaktuelle Informationen werden über einen Infobildschirm im Lehrerzimmer kommuniziert.

Mitverantwortung / Partizipation

Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter und die sozialpädagogischen Fachkräfte nehmen ihre pädagogische Verantwortung für die ihnen anvertrauten Schüler wahr. Sie arbeiten im Rahmen des wöchentlich verbindlichen Fachgruppen- und Schulentwicklungsnachmittags aktiv mit an der Schulentwicklung und an der Gestaltung der GOBS Neuenkirchen als Lebensraum sowie an der Sicherstellung und Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.

Die Schulleitung schätzt die Arbeit der Lehrkräfte und Pädagogischen Mitarbeiter wert und verfährt nach dem Prinzip der kooperativen Führung: enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl in der Entwicklung von Ideen als auch Umsetzung von Projekten. Basierend auf der zentralen Säule „Autonomie“ liegen Entscheidungsbefugnisse, wann immer möglich, in der Verantwortung der verschiedenen Arbeitsgruppen und Teams. Beispiele dafür sind:

- Arbeitsgruppe „DO-Runde“, in der sich regelmäßig über wichtige im Schulalltag anstehende Entscheidungen ausgetauscht und beraten wird. Die neunköpfige Gruppe besteht aus der Schulleitung, dem Personalrat und der Gleichstellungsbeauftragten. Auch Lehrkräfte können ihre Belange direkt persönlich oder über die beiden letztgenannten Vertretungen einbringen.
- Koordinatorenteam – als Multiplikatoren für die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte
- Jahrgangs-, Klassen- und Fachteams

An Entscheidungsprozessen wirken zusätzlich die verschiedenen schulischen Gremien im Rahmen ihrer Zuständigkeiten aktiv mit:

- Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Teilkonferenzen
- Schülervertretung
- Schulelternrat einschließlich verschiedener themenbezogener Elternarbeitskreise
- Schulförderverein

Schulorganisation

Die GOBS Neuenkirchen bemüht sich stets um eine bestmögliche Vereinbarkeit zwischen Fachlichkeit und Klassenlehrerprinzip. Ein weiteres Anliegen ist es, dass die Kernfächer einschließlich Sport und Chemie im Oberschulbereich nicht fachfremd erteilt werden.

Der Einsatz von Lehrkräften in den jeweiligen Lerngruppen und unter Berücksichtigung der Vorgaben für Klassenbildungen basiert auf pädagogischen Grundsätzen einerseits und der Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit des Unterrichtsangebotes andererseits. Das erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und unter Zugrundelegung der vorgenannten Personalentwicklung.

Die Verwendung der sächlichen und finanziellen Ressourcen erfolgt transparent und ist an die Schwerpunkte des Schulentwicklungsprozesses angepasst. Für die Verwendung der finanziellen Mittel aus dem Schulbudget des Landes stellt die Schulleiterin jährlich einen Plan zur Mittelverwendung auf, der vom Schulvorstand genehmigt wird. Über die tatsächliche Verwendung der Mittel legt die Schulleiterin am Jahresende Rechenschaft im Schulvorstand ab und lässt sich entlasten.

Außerunterrichtliche Beratung der Schüler, die Beratung der Erziehungsberechtigten, aber auch die Beratung der Lehrkräfte werden von verschiedenen Beratungspersonen angeboten, die im Bedarfsfall auch den Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern vermitteln. Dabei handelt es sich in der Regel um Einzelfallberatungen bezüglich eines die Schule betreffenden Problems.

Über Beratungsanlässe sowie Art und Weise der Beratung einschließlich einer Übersicht „Wer berät in welcher Situation“ gibt das schuleigene Beratungskonzept Auskunft (siehe Schulhomepage).

4. Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Der Prozess der systematischen Unterrichts- und Schulentwicklung erfährt seit einigen Jahren eine deutliche Stärkung durch die aktuell sieben schulischen Koordinatoren, deren Arbeitsschwerpunkte im Bereich Lehr- und Lernprozesse verortet sind: insbesondere Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusionsprozess, Lernräume, Schülerfirma, digitale Ausrichtung der Schule (u.a. mobile device management, digitaler Unterricht, digitales Klassenbuch) und jahrgangsstufenspezifische Belange.

Schulprogramm/Evaluation

Das Schulprogramm ist das „Navigationsinstrument“ für den Schul- und Qualitätsentwicklungsprozess an der GOBS Neuenkirchen. Eines der Kernelemente des Schulprogramms ist das schulische Leitbild, das Auskunft darüber gibt, mit welchem pädagogischen Grundverständnis unsere Schule den Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllt. Um ebendiesen Qualitätsentwicklungsprozess angemessen zu unterstützen, wird das Schulprogramm jährlich fortgeschrieben. Das schließt die Koordination der jeweiligen kurz- und mittelfristigen Schulentwicklungsschwerpunkte, den konkreten Maßnahmenplan für das jeweilige Schuljahr und die sich daraus ergebenden Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen ebenso mit ein wie den Bereich Evaluation (= Überprüfung des Erfolges - weitere Einzelheiten siehe III. Bestandsaufnahme).

Berufliche Kompetenzen

Die Rahmenbedingungen für das Lernen haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert: eine gewandelte Lebenswelt – von Digitalisierung bis zur Klimakrise – und somit veränderte künftige Arbeitswelt unserer Schüler, noch verschärft durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Das stellt neue Anforderungen an die Professionalität von Lehrkräften und erfordert eine Erweiterung ihrer Kompetenzen, um die zunehmend vielfältiger werdenden Formen schulischen Lernens und Arbeitens bewältigen und in einer Eigenverantwortlichen Schule Gestaltungsverantwortung übernehmen zu können. Die Schulleitung unterstützt die Lehrkräfte dabei: In ritualisierten Jahresgesprächen werden die individuellen Schwerpunktsetzungen, eventuelle Fortbildungsbedarfe und Neigungsfächer/ Einsatzbereiche der einzelnen Lehrkräfte geklärt. Die Teilnahme an Fortbildungen wird stets ermöglicht, sofern keine gravierenden schulorganisatorischen Gründe

dieses verhindern. Des Weiteren finden Unterrichtshospitationen mit anschließenden Beratungsgesprächen statt. Um Erfahrungen außerhalb des eigenen Unterrichts zu sammeln, können die Lehrkräfte nach Absprache bei Kollegen schulintern oder extern an anderen Schulen im Unterricht hospitieren. Die vorgenannten Maßnahmen sind Bestandteile eines systematischen Personalentwicklungskonzeptes, das auch eng verknüpft ist mit dem schulischen Fortbildungs- und Qualifizierungskonzept.

Um Belastungen zu erkennen und abzubauen, führt der schulische Sicherheitsbeauftragte in regelmäßigen Abständen eine umfassende Gefährdungsanalyse durch.

5. Bildungsangebote und Anforderungen

Die Ausgestaltung des von der GOBS bereitgehaltenen Bildungsangebots erfolgt in Anlehnung an die jeweils gültigen schulrechtlichen Vorgaben und orientiert sich insbesondere an den Rahmenbedingungen vor Ort und den Bedürfnissen unserer Schüler. Das zeigt sich sowohl in unserem Schulprogramm als auch in der Ausgestaltung der Studententafel.

Ganztagschule

- In der Grundschule wird die Lernwerkstatt (vgl. I. Zahlen und Fakten) im Rahmen des offenen Ganztags angeboten.
- In der Oberschule nehmen alle Schüler verpflichtend an zwei Tagen am Ganztag teil. An einem Tag findet grundsätzlich „Klassen-Team-Zeit“ (vgl. 5. Bildungsangebote und Anforderungen/ Förderangebote) statt. Am zweiten Tag wählen die Schüler eine Arbeitsgemeinschaft aus den Bereichen Lernförderung, Sport, Musik, Natur und Technik, kreatives Gestalten, soziales Engagement. In einzelnen Jahrgängen findet an einem Nachmittag der Kunstunterricht statt. Es besteht die Möglichkeit, an zwei weiteren Nachmittagen freiwillig die Ganztagschule zu besuchen.

Förderangebote

- Im Grundschulbereich erfolgt die Förderung klassenbezogen gemäß dem schulinternen Förderkonzept: in Klasse 1 in Deutsch und Mathematik, ab Klasse 2 schwerpunktmäßig in Deutsch. Ab dem 2. Halbjahr in Klasse 3 findet eine gezielte Förderung bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten nach dem anerkannten Konzept von Reuter-Liehr statt.

Im 2. Halbjahr des 1. Schuljahres sowie im 1. Halbjahr des 2. Schuljahres findet für ausgewählte Kinder Sportförderunterricht statt. Ein Großteil der Kinder, die am Ganztagsangebot

„Lernwerkstatt“ teilnehmen, erhält eine sportmotorische Förderung im Rahmen des KiSS-Sports.

- In der Oberschule wird das Konzept von Reuter-Liehr bis Ende der Klasse 6 fortgesetzt und durch die Hamburger Schreibprobe evaluiert. Der Bereich „Klassen-Team-Zeit“ (KTZ) ist in das Ganztagsangebot integriert (Schwerpunkte: soziales Lernen, Selbstständigkeit, Förder- und Fordermaterial sowie Arbeitspakete aus den TÜV-Stunden – vgl. II. 2. Lehren und Lernen/Schüler-Lernkultur).
- **Sprachfördermaßnahmen:** Schüler, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können, erhalten Sprachförderung in Kleingruppen. Für Schüler ohne Deutschkenntnisse findet täglich ein individueller Sprachunterricht durch unsere „DaZ“-Lehrer statt (DaZ = Deutsch als Zweitsprache; Dauer und Umfang abhängig von der Lehrerversorgung durch das Regionale Landesamt für Schule und Bildung = RLSB).
- **DISCO (lateinisch: „Ich lerne“):** Schüler, denen es nicht gelingt, zuverlässig ihren zentralen schulischen Pflichten nachzukommen, nehmen je nach individuellem Bedarf nachmittags an der Disco-AG teil. Fallen Schüler wiederholt durch vergessenes Material oder vergessene Hausaufgaben auf, haben sie hier die Möglichkeit, durch Unterstützung einer Lehrkraft in ihren jeweiligen „Problembereichen“ zu arbeiten und ihr Organisationsvermögen zu reflektieren und zu verbessern.
- **Förderung besonders begabter Schüler:** Je Jahrgang sind ungefähr ein bis zwei Schüler als besonders begabt einzustufen. Diese erfahren eine möglichst individuelle Förderung im kognitiven, sozialen, musisch-künstlerischen bzw. motorisch-praktischen Bereich. Ziel dieser Förderung sind insbesondere die Persönlichkeitsentwicklung und die Erhaltung der Motivation. Deshalb sind wir seit 2017 Mitglied im Kooperationsverbund Heidekreis „Förderung besonderer Begabungen“ und haben am Bundesprojekt „LemaS“ (Leistung macht Schule, bundesweit 300 Schulen) teilgenommen.

Künstlerisch-musische Profile in den Oberschuljahrgängen 5 und 6

In den Jahrgängen 5 und 6 wird ein Schwerpunkt im Bereich „kulturelle Bildung“ gesetzt. In Kooperation mit dem Springhornhof und der Heidekreis-Musikschule werden die Profile „Kunst und Natur“, „Band“ und „Natur/Wald“ angeboten. Die Schüler entscheiden sich bei der Anmeldung zur Oberschule für ein Profil. Neben dem einstündigen Kunst- und Musikunterricht im Klassenverband arbeiten sie zweistündig in klassenübergreifenden Gruppen. Die erfreulichen Ergebnisse dieser Form der kreativen und experimentierend-forschenden Auseinandersetzung, die jeder Schüler individuell für sich erfährt, dokumentieren sich z.B. in den erfolgreichen

Präsentationen im Springhornhof (Profil Kunst und Natur) und den Bandauftritten (Profil Band). Externe Bestätigung erhalten wir durch die wiederholte Förderung des Landesmusikrats, die örtliche Presse und persönliche Rückmeldungen.

Realschulprofile (E-Klassen)

Ab Klasse 9 bieten wir neben dem fremdsprachlichen Profil in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen (BBS) Soltau die Profile „Technik Bau“, „Technik Holz“, „Technik Metall/Elektro“, „Technik Agrar“, „Gesundheit und Sozialpädagogik“, „Gesundheit und Ernährung“, „Gesundheit und Körperpflege/Kosmetik“, „Wirtschaft und Logistik“, „Wirtschaft und Datenverarbeitung“ an. Dieser Unterricht findet einmal wöchentlich in der BBS statt, d.h. wir nutzen die fachlichen und räumlichen Ressourcen der BBS Soltau. Zur Erleichterung der Entscheidung für das richtige Profil nehmen die Schüler der E-Klasse in Jahrgang 8 wöchentlich an unserer Schülerfirma als sogenannte „Azubis“ teil (siehe Schülerfirma) und erkunden die BBS während der Berufsorientierungswoche.

Schülerfirma als wichtiger Bestandteil des Berufsorientierungskonzeptes „ProBeruf“

Unsere Schüler des 8. Jahrgangs (G- und E-Klassen) sowie die G-Klassen (Hauptschulzweig) der Jahrgänge 9 und 10 erproben sich wöchentlich einmal in einer der neun Abteilungen unserer Schülerfirma: „Stichter Säger“, „Kreativ & Co“, „Freche Früchte“, „Upcycling“, „NaBaKu“ (Natur-Bau-Kunst), „Schulkiosk“, „Fahrradwerkstatt“, „Lernhelfer für Grundschüler“, „Verwaltung/ Buchhaltung/Marketing“. Sie trainieren dadurch Teamgeist, Verantwortung in einem Produktionsprozess, Verlässlichkeit und Achtsamkeit. Bei Bewerbung und Bewährung erhalten die Schüler Unterstützung durch unsere Koordinatorin für Berufsorientierung sowie unsere Pädagogische Mitarbeiterin „Berufseinstiegshilfe“. Seit Frühjahr 2019 besteht eine Kooperation mit dem Ladengeschäft „Feine Kiste“ der Lebenshilfe Soltau. Dort werden Produkte der produzierenden Abteilungen der Schülerfirma präsentiert und verkauft.

Medienbildung und Digitalisierung

Aufgrund der besonderen Bedeutung dieser Bereiche für die Lebenswelt und künftige Arbeitswelt unserer Schüler erachten wir eine umfassende Medienbildung, bestehend aus den Bereichen Medienkompetenz und Medienerziehung, als entscheidende Querschnittskompetenz für unsere Schüler.

Bis zum Ende der Grundschulzeit ist für unsere Schüler in einem Halbjahr die Teilnahme an der „IT-AG“ verbindlich. Im Oberschulbereich wird das Fach Informatik in jeder Klassenstufe unterrichtet.

Digitale Tafeln sind in allen Oberschulklassen eingesetzt, im Grundschulbereich bisher in zwei Klassen, seit Schuljahresbeginn 2021/2022 sind alle Klassenräume der Grundschule mit iPad/Beamer ausgestattet. Darüber hinaus wird der Teilbereich Medienerziehung (insbesondere Umgang mit Daten, Medienkonsum) fächerübergreifend und schuljahresbegleitend abgebildet (vgl. Medienbildungskonzept sowie Präventionskonzept).

Das Nutzen digitaler Lernmöglichkeiten hat durch die Pandemie einen enormen Fortschritt gemacht und steht auch weiterhin im Fokus des schulischen Entwicklungsprozesses, insbesondere die Einbindung verschiedener digitaler Medien (u.a. Einführung des digitalen Klassenbuches, iPad-Nutzung). Das spiegelt sich auch an den schulinternen Lehrerfortbildungen wider (vgl. V).

Brückenjahr

Um den Schulanfängern einen erfolgreichen Start ins Schulleben zu ermöglichen, wurden Patenschaften zwischen einzelnen Grundschulklassen und Vorschulkindern ins Leben gerufen. So lernen sie bereits das Schulgebäude und einige Schulkinder kennen und nehmen an verschiedenen Unterrichtsstunden/Projekten teil. In diesem Rahmen trainieren sie auch verschiedene Vorläuferfähigkeiten für das schulische Lernen.

Berufsorientierung und Berufsfindung

Berufsorientierung und Berufsfindung haben in der Oberschule einen besonderen Stellenwert. In unserem Berufsorientierungskonzept ist festgeschrieben, wie die Schüler bis zu ihrem Schulabschluss auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet werden. Das Zusammenwirken unserer Maßnahmen (u.a. Betriebspraktika, Betriebsbesichtigungen, Beratungsgespräche, Bewerbungstrainings, Erstellen der Bewerbungsunterlagen, ausführliche Information der Eltern an mehreren Abenden mit wechselnden Schwerpunkten) zeigt sich an der Quote der Schüler, die wir nach ihrem Schulabschluss in eine Ausbildung entlassen. Dazu nutzen wir ein seit Jahren ausgebautes Netzwerk: Eltern, Vertreter regionaler Unternehmen und Institutionen wie Berufsbildende Schulen, Sozialversicherungen, Geldinstitute und Kammern. Neben der Koordinatorin für Berufsorientierung steht einzelnen Schülern ab Jahrgang 8 eine Pädagogische Mitarbeiterin als Berufseinstiegshilfe zur Seite.

Eine zentrale Säule der Berufsorientierung ist die jährlich stattfindende Berufsorientierungswoche für die Schüler der Jahrgänge 9 und 10. Dabei bieten ihnen viele regional ansässige Unternehmen und Bildungsträger Einblicke in vielfältige Berufsfelder.

Der Fachbereich Wirtschaft evaluiert diese Berufsorientierungswoche jährlich und lässt die Ergebnisse in die zukünftige Planung einfließen. Seit 2005 tragen wir das anerkannte Qualitätssiegel „ProBeruf“. Im Frühjahr 2019 wurden wir zum fünften Mal erfolgreich rezertifiziert (gültig bis 2024).

Als Inklusive Schule legen wir einen besonderen Wert auf die Berufshinführung der Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Für die Schüler findet rechtzeitig vor dem Schulabschluss eine individuelle Berufswegekonferenz statt, in der der Übergang in die Berufswelt geplant und im Folgenden begleitet wird.

Sportfreundliche Schule

Sport und Bewegung sind wesentliche Entwicklungsfelder für Persönlichkeit, Identitätsfindung und Selbstwertgefühl. Wir bieten unseren Schülern ein vielfältiges unterrichtliches und außerunterrichtliches Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot. Der von qualifizierten Sportlehrkräften erteilte Unterricht ermöglicht Kompetenzzuwachs und ist leistungsorientiert ausgerichtet. Die außerunterrichtlichen Schulsportangebote kommen den Interessen der Schülerschaft entgegen und ermöglichen gleichzeitig die Teilnahme an Wettbewerben und den inner- und außerschulischen Leistungsvergleich. Nach den Prinzipien des „bewegten Lernens“ werden einzelne Bewegungsbausteine regelmäßig, andere punktuell (z.B. Yoga) in den Unterricht integriert. Im Grundschulbereich greift zusätzlich der Bereich Förderung der Psychomotorik und KiSS (vgl. I. B5 Förderangebote). Aufgrund unseres differenzierten Sportprofils haben wir im Sommer 2016 bereits zum dritten Mal die Landesauszeichnung „Sportfreundliche Schule“ erhalten.

Naturpark-Schule

Wissen um die Kultur und Natur unserer Heimat sehen wir als Voraussetzung für einen bewussten und achtsamen Umgang mit der Natur im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. In Anlehnung an unser Leitbild und als Schule, die inmitten des Naturparks Lüneburger Heide liegt, tragen wir dazu bei, dass unsere Schüler die durch Wald, Heide und Moor geprägte Landschaft als Lern- und Erfahrungsort erleben – sowohl im Unterricht als auch durch regelmäßige Exkursionen zu Lernorten in der Natur.

Die Unterstützung durch außerschulische Partner vor Ort ist seit August 2017 erweitert um eine enge Kooperation mit der Naturparkregion Lüneburger Heide e.V., sodass wir als „Naturpark-

Schule Lüneburger Heide“ zertifiziert sind und jeder Schüler mindestens einmal pro Schuljahr einen besonderen außerschulischen Lernort in der Naturparkregion erlebt.

Weitere Bausteine als Naturpark-Schule sind die Profilangebote „Kunst und Natur“, „Natur/Wald“ der Jahrgänge 5 und 6 (vgl. I. B5 Künstlerisch-musische Profile), die Abteilung „NaBaKu“ (Natur – Bau – Kunst) unserer Schülerfirma sowie unser **Schulwald**.

Als besonderes Langzeitprojekt mit ganzheitlichem, fächerübergreifendem Charakter ist die GOBS Neuenkirchen seit 2013 für 30 Jahre Pächter eines ca. ein Hektar großen Waldstückes. Durch Pflanz- und Pflegeaktionen oder den Bau einer Hütte unter dem Motto „Kunst im Wald“ konnten etliche Schüler schon einen kleinen Eindruck von den Aufgaben eines Waldbesitzers erhalten.

6. Kooperation und Beteiligung

Die GOBS Neuenkirchen trägt Sorge für den weiteren Bildungsweg ihrer Schüler. Daraus ergibt sich unmittelbar die enge Zusammenarbeit mit den Beteiligten vor Ort bzw. im räumlichen Umfeld, die sich sowohl auf den fachlichen, erzieherischen als auch organisatorischen Bereich erstreckt. Gleichzeitig ist es unser Ziel, dass unsere Schüler sich an der Gestaltung des Schullebens aktiv beteiligen und dabei die Wirksamkeit ihres Handelns unmittelbar erfahren, d.h. soziales Lernen und Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung haben einen hohen Stellenwert in der GOBS Neuenkirchen.

Kooperation nach innen

Um diese Ziele zu erreichen, erfolgt eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte, des nicht-lehrenden pädagogischen Personals und der anderen Bediensteten der GOBS Neuenkirchen. Damit wir unser jeweiliges Fachwissen gegenseitig nutzen können, bemühen wir uns um transparente und verbindliche Absprachen und Vereinbarungen, so beispielsweise die gemeinsame Planung von Unterricht, Lernkontrollen oder außerunterrichtlichen Aktivitäten innerhalb von Jahrgangs-, Klassen- oder Fachteams (vgl. 3. Mitverantwortung / Partizipation).

Kooperation nach außen

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen, Partnern und ehrenamtlichen Unterstützern hat sich bisher als sehr erfolgreich erwiesen. So bestehen Kooperationsvereinbarungen mit der Berufsbildenden Schule Soltau, der Heidekreismusikschule, den Kindertagesstätten Tausendfüßler und Pustebume, der Freiwilligen Feuerwehr Neuenkirchen, der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, dem Kunstverein Springhornhof, dem Naturpark Lüneburger Heide, der Kirchengemeinde, der Lebenshilfe Soltau, der Heideresidenz im Sticht (Seniorenpflege) sowie mit benachbarten Sportvereinen. Außerdem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den anderen beiden Grund- und Oberschulen im Heidekreis sowie intensiv mit den Schulen in Schneverdingen und Soltau (Übergang Grundschule zur weiterführenden Schule sowie Oberschule zur Berufsbildenden Schule, Fachkonferenzarbeit, gegenseitige Lehrerhospitationen).

Weil unsere Schule ihre Verantwortung für die Schüler auch über den Unterricht hinausgehend sieht, arbeiten wir mit Trägern der Jugendhilfe und weiteren Beratungseinrichtungen eng zusammen. Weitere außerschulische Kooperationspartner nutzen wir regelmäßig im Bereich der Präventionsarbeit. Einen detaillierten Überblick darüber gibt das schulische Präventionskonzept (siehe Schulhomepage).

Beteiligungen

Schüler des Oberschulzweiges haben verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv in die Gestaltung des Schullebens einzubringen und Verantwortung für andere zu übernehmen:

- Als Schülermentoren (nach erfolgter Ausbildung) betreuen sie einzelne Schüler in der Lernwerkstatt des Grundschulzweiges.
- Als Schulsportassistenten (nach erfolgter zertifizierter Ausbildung in Kooperation mit der Sportjugend Heidekreis und dem Kreissportbund) unterstützen sie die Lehrkräfte bei Schulsportveranstaltungen oder Sport-AGs.
- Als Schulsanitäter (nach erfolgter Erste-Hilfe-Ausbildung) übernehmen sie zusammen mit Lehrkräften die Erstversorgung von Verletzten und Erkrankten; auch unterstützen sie im Grundschulbereich bei Pausen- und Busaufsichten.
- Als Schülervetreter setzen sie sich für die Interessen der Schülerschaft gegenüber der Schulleitung und Lehrerschaft ein und arbeiten in schulischen Gremien mit (Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Klassenkonferenzen, Fachkonferenzen) und sind im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur der Gemeinde Neuenkirchen vertreten.
- Im Schulkiosk – ein täglicher Verkauf ist nur durch das Engagement von diversen Oberschülern höherer Jahrgänge möglich.

- Im Rahmen verschiedener schulischer Veranstaltungen organisieren sie den Verkauf bzw. die Verköstigung (z.B. Waffelbacken, Cafeteria, alkoholfreie Cocktail-Bar). Teilweise planen sie eigenverantwortlich Veranstaltungen und führen diese durch (z.B. beim jährlichen Winterball der Abschlussjahrgänge).

II. Leitbild und Schulordnung

Für das Lernen und Arbeiten an der GOBS Neuenkirchen haben wir uns folgendes Leitbild gesetzt:

1. Wir wollen eine Schule mit einer positiven Lernumgebung sein, damit sich alle wohlfühlen.
2. Jeder ist wichtig und soll sich in seiner Individualität angenommen fühlen.
Deshalb legen wir besonderen Wert auf einen höflichen und rücksichtsvollen Umgang.
3. Wir wollen voneinander lernen und miteinander arbeiten.
Dies umfasst die Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern, Lehrkräften und außerschulischen Einrichtungen.
4. Wir wollen Lernprozesse ermöglichen, die sowohl die individuellen Fähigkeiten als auch die Selbstständigkeit der Schüler stärken und die Freude am Lernen erhalten.

Um diese vier „Leitsätze“ im Alltag umzusetzen, handeln wir folgendermaßen:

1. Ich gehe mit jedem respektvoll und höflich um. Ich gehe sorgsam mit unserer Schule und dem Eigentum anderer um. Ich halte die Augen offen und bin mitverantwortlich.
2. Ich will mich und andere nicht gefährden, bedrohen oder gar verletzen. Ich bin hilfsbereit!
3. Ich verhalte mich im Unterricht so, dass alle ungestört arbeiten und lernen können.
4. Ich komme gut vorbereitet und pünktlich in den Unterricht. Ich habe alle nötigen Arbeitsmaterialien dabei. Dafür bin ich selbst verantwortlich! Im Unterricht strenge ich mich an und gebe mein Bestes.

Das Leitbild und die daraus folgende Umsetzung der Leitsätze stellen die **Schulordnung** unserer Schule dar (gem. Beschluss der Gesamtkonferenz vom 28.07.2014).

Ein Exemplar dieser Schulordnung befindet sich im Anhang.

III. Bestandsaufnahme (Evaluation)

Das System „Schule“ ist eine lernende Organisation. Deshalb ist es uns wichtig, in bestimmten Zeitabständen zu überprüfen, ob sich der jeweils eingeschlagene Kurs und die ergriffenen Maßnahmen in der Praxis als sinnvoll erweisen.

Um den Grad der Zufriedenheit der an Schule Beteiligten festzustellen, werden jährlich einzelne Teilbereiche evaluiert, u.a. Trainingsraumkonzept, Fördern und Fordern, Berufsorientierung in der Oberschule, TÜV-Konzept der Oberschule (Trainieren – Üben – Vorbereiten), Prozess der Rhythmisierung, Inklusionsprozess.

Darüber hinaus findet in mehrjährigen Abständen eine jeweils umfassende Bestandsaufnahme statt. Zuletzt erfolgte diese umfängliche interne Evaluation 2016 mit dem Instrument „Lüneburger Fragebogen“, der sich auch auf den „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“ bezieht, dem für alle Schulen in Niedersachsen verbindlichen Rechtsrahmen für Schulqualität.

Im Zeitraum vom Februar 2019 bis Juli 2020 wurde die Schule durch die Fokusevaluation des Niedersächsischen Landesinstituts für Qualitätsentwicklung (NLQ) begleitet. Die Fokusevaluation bezieht sich ebenso auf den „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“.

Ziel der Fokusevaluation war die gezielte Förderung ausgewählter prozess- bzw. fachbezogener Kompetenzen in den Fächern Mathematik und Englisch in bestimmten Jahrgängen (vgl. Evaluationsvereinbarung). Ursprünglich sollten die von der Schule konkret benannten Ziele bis Oktober 2020 erreicht werden. Obwohl die Evaluation im Zuge der Corona-Pandemie nach Auswertung des ersten Evaluationstermins im Frühjahr 2020 vorzeitig abgeschlossen wurde, konnte bereits zu diesem Zeitpunkt die angestrebte Bewertung („trifft zu“ oder „trifft eher zu“) in den meisten Bereichen erzielt werden. Dabei hat das Evaluatorenteam des NLQ die gute Vorarbeit und das grundsätzliche schulische Vorgehen besonders hervorgehoben.

Die Zusammenführung aller erhobenen Ergebnisse unter dem übergreifenden unterrichtsbezogenen Entwicklungsziel und deren Auswertung kann dem gesamten Qualitätsentwicklungsprozess der GOBS dienen, so die anerkennende Rückmeldung des NLQ. Die Erkenntnisse der Evaluation sind seit dem Schuljahr 2021/2022 Teil der mittelfristigen Entwicklungsschwerpunkte.

Nachdem der Ausbruch der Pandemie viele gewohnte Aspekte der Schul- und Lernkultur unmöglich gemacht hatte, wurden entsprechende Alternativen entwickelt. Die schuleigenen

Arbeitspläne wurden nach Vorgabe des RLSB an die Situation angepasst. Zu den jahrgangsspezifischen Arbeitsschwerpunkten erfolgte im Schuljahr 2021/2022 eine Abfrage durch die Koordinatorin „Lernkultur“. Es wurde deutlich, dass ein besonderer Schwerpunkt auf das Lernverhalten der Schüler in der Klassengruppe gelegt werden muss. Hierbei spielen sowohl die Förderung der Klassengemeinschaft als auch die Förderung individueller Arbeitstechniken eine wichtige Rolle.

IV. Entwicklungsschwerpunkte

Aus der Verknüpfung dessen, was wir schon erreicht haben (II. Unser pädagogisches Profil), dem Leitbild der GOBS Neuenkirchen sowie den Ergebnissen der Evaluationen (III.) ergeben sich Entwicklungsschwerpunkte. Durch die Corona-Pandemie einschließlich der damit verbundenen Schulschließung sowie dem über beinahe 18 Monate eingeschränkten Präsenzunterricht sind diese Schwerpunkte jedoch in den Bereich der mittelfristigen Entwicklungsziele gerückt. Auch wenn aus Sicht der Schule durch den engen Austausch zwischen Schule und Erziehungsberechtigten und dank einiger günstiger Rahmenbedingungen in Neuenkirchen die Folgen abgemildert werden konnten, sehen wir es weiterhin als zentrale Aufgabe an, unsere Schüler bei der Bewältigung der für sie teils einschneidenden Auswirkungen der Pandemie zu unterstützen. Dabei folgt die Schule den behördlichen Vorgaben (Kultusministerium und Landesamt für Schule und Bildung) und passt diese an die Rahmenbedingungen und den Bedarf in Neuenkirchen an. Daraus ergeben sich die kurzfristigen Arbeitsschwerpunkte (vgl. V.).

Grundsätzliche sowie mittelfristige Entwicklungsschwerpunkte:

- „Digitalisierung rund um Unterricht“ als kontinuierlicher Prozess
- „Organisation der Tages- und Unterrichtsstruktur“ (einschließlich Räume und deren Nutzung): **für Schüler** => Verbesserung der Lernbedingungen/Weiterentwicklung der Schüler-Lernkultur; **für Lehrer/pädagogisches Personal** => Verbesserung der Arbeitsbedingungen.
- Weiterentwicklung ausgewählter prozess- bzw. fachbezogenen Kompetenzen in den Fächern Mathematik und Englisch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Fokusevaluation 2020 (vgl. III).

- Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität/ Fortschreibung schuleigener Arbeitspläne unter Einbeziehung der Bereiche „Lern- und Arbeitstechniken“ und „Medienbildung“.
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Inklusionsprozesses.

Kurzfristiger Entwicklungsschwerpunkt mit Leitziele für die Schuljahre 2022/2023 und 2023/2024:

- Konsolidierung der Schul- und Lernkultur unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Arbeitsschwerpunkte 2021/2022 (Sicherstellung zentraler Basiskompetenzen im Zuge der Auswirkungen der Pandemie) sowie der Schlüsselkompetenzen „4 K“ (vgl. Vorwort):
 - Hinterfragen jahrgangs- bzw. fachspezifischer Aspekte der Lernkultur
 - Festlegung ausgewählter Aspekte in den zuständigen Teams und Gremien
 - Erprobung und interne Evaluation der Festlegungen des Schuljahres 2022/2023 (Konkretisierung folgt im Sommer 2023)
 - Definition eines Ansatzpunktes für die weitere systematische Schulentwicklung

V. Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2022/2023

Konsolidierung der Schul- und Lernkultur

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):
a) Schulprogramm	„Wir sehen es als unser Ziel für unsere Schüler an, jeden nach seiner Leistungsfähigkeit und seinen persönlichen Neigungen zu fördern, um den bestmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen und letztlich im (Berufs-)Leben bestehen zu können.“ <i>(Vorwort)</i> Das System „Schule“ ist eine lernende Organisation. Deshalb ist es uns wichtig, in bestimmten Zeitabständen zu überprüfen, ob sich der jeweils eingeschlagene Kurs und die ergriffenen Maßnahmen in der Praxis als sinnvoll erweisen.“ <i>(III. Bestandsaufnahme)</i>
b) Ergebnis interner Evaluation	Zum Ende des Schuljahres 2021/2022 sind die pandemiebedingten Vorgaben rückläufig und die Einflüsse des Krieges in der Ukraine für die Schulgemeinschaft deutlich. Nach dieser unübersichtlichen, unruhigen Zeit ist eine Besinnung auf die alltägliche Arbeit der Schule notwendig. Diese Feststellung spiegelt sich in allen Gremien wider. Eine Abfrage zu den jahrgangsspezifischen Arbeitsschwerpunkten zur Kompensation der coronabedingten Lernrückstände zeigt die Notwendigkeit, das Lernverhalten im Klassenverband in den Fokus zu nehmen.
c) Bildungspolitische Vorgaben	„Es kommt darauf an, die Erfahrungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler festzustellen, zu berücksichtigen und sie bei der Aufarbeitung der Corona-Auswirkungen zu unterstützen, um sukzessive einen (neuen) Schulalltag zu gestalten. [...] und dafür müssen schulformspezifische Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen werden.“ <i>(Niedersächsisches Kultusministerium bzw. Regionales Landesamt für Schule und Bildung, 14.07.2021)</i> „Im Jahr 2040 wird unsere Welt eine andere sein. Wie genau unser Leben dann aussehen wird, lässt sich heute noch nicht mit Gewissheit sagen. Fest steht aber, dass die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse Auswirkungen auf die Bildung unserer Kinder haben werden.“ <i>(www.bildung2040.de – Zusammen.Zukunft.Machen, Initiative des Nds. Kultusministeriums zur Fragestellung, welche Kompetenzen die Jugend braucht, um die zukünftige Gesellschaft mitzugestalten und welche Lernumgebungen überhaupt sinnvoll sind.)</i>
2. Arbeitsziel der Schule Spezifisch Messbar Attraktiv Realistisch Terminiert	Im Sinne einer Wandeldynamik werden einzelne Aspekte des Schullebens beurteilt nach „Bewahren“, „Optimieren“ und „Erneuern/ Revolutionieren“: Zum Ende des Schuljahres haben alle Gremien (insbesondere Jahrgangsteams) dokumentiert, welche spezifischen Themenstellungen, Arbeitsformen, Absprachen und Unterstützungsmaßnahmen besonders wichtig sind. Ein zentraler Aspekt ist dabei, persönliche Ressourcen zu schonen und Synergien zu nutzen.

	Dabei werden pandemiebedingte Neuerungen benannt und auf ihren zukünftigen Nutzen bewertet.		
3. Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur	Was	Wer	Wann
	Konsolidierung der Schul- und Lernkultur		
	Erstellen einer jahrgangsspezifischen Übersicht (u.a. Aktivitäten, Methoden, Lernformen)	Jahrgangsteams	schuljahresbegleitend
	In Oberschule: Konzepterstellung für die Klassen-Team-Zeit	Didaktische Leitung, unterstützt von Jahrgangsteams	Anfang 2023
	Bestandsaufnahme von Neuerungen und Festlegung für die Zukunft	Alle Gremien, Koordination durch SL-Team	Schuljahresbegleitend
4. Evaluation der Zielerreichung			
Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn ...	altes, bisheriges Vorgehen hinterfragt und Neuerungen bewertet und dokumentiert sind.		
Indikatoren: Das zeigt sich daran, ...	dass entsprechende Vereinbarungen getroffen sind und im Folgeschuljahr gefestigt werden.		
Instrumente: Das messen wir ...	an der jahrgangs- und gremienspezifischen Dokumentation.		

VI. Geplante Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für das Schuljahr 2022/2023 (Stand 11/2022)

Die im folgenden genannten Maßnahmen basieren einerseits auf dem schulischen Fortbildungs- und Qualifizierungskonzept und leiten sich andererseits aus den kurzfristigen Entwicklungszielen, dem Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2022/2023 (vgl. IV. Entwicklungsschwerpunkte, V. Jahresarbeitsplan) sowie aus dem grundsätzlichen Schulprofil der GOBS Neuenkirchen ab.

Schwerpunktbereich	Zeitraum	Thema der Fortbildung	Personengruppe
Fachübergreifend	1. Halbjahr	WebUntis – Digitales Klassenbuch	div. Lehrkräfte
		iPads im Unterricht	div. Lehrkräfte
		SchiLF „Das iPad als Arbeitsmittel“	gesamtes Kollegium
	2. Halbjahr	Digitale Tools für den Unterricht	div. Lehrkräfte
		SchiLF „Digitale Tafeln richtig nutzen“ (div. Workshops)	gesamtes Kollegium
	schuljahres- begleitend	Schulische Sozialarbeit	Sozialpädagogenteam
		Resilienz als Basiskompetenz für Kinder/Jugendliche	Sozialpädagoge
		Qualifizierung als Didakt. Leitung (diverse Module)	Didaktische Leitung
		Apps für den GS-Unterricht	Grundschulkollegium
		KOV / LEMAS (Förderung besonderer Begabungen)	zwei Lehrkräfte
		Ausbildung zum Schulsanitäter	betreuende Lehrkraft und betreffende Schüler
		Begleitete Berufseinstiegsphase für junge Lehrkräfte	eine neu eingestellte Lehrkraft
		Supervision für Schulleitungen	Schulleitung
		„DaZ“ (Deutsch als Zweitsprache und Bildungssprache)	einzelne Lehrkräfte

Schwerpunktbereich	Zeitraum	Thema der Fortbildung	Personengruppe
Fachbezogen	1. Halbjahr	Kompetenzanalyse AC (Berufsorientierung)	eine Lehrkraft (OBS)
		Grundqualifizierung für Sicherheitsbeauftragte	eine Lehrkraft
	schuljahresbegleitend	verschiedene Fortbildungen im Bereich Sport	einzelne Sportfachlehrkräfte
		Fachspezifische Apps erkunden	einzelne Fachlehrkräfte
		Weiterentwicklung Kerncurricula/Unterrichtsqualität	verschiedene Fachkonferenz- bzw. Fachbereichsleiter

Schwerpunktbereich	Zeitraum	Thema der Fortbildung	Personengruppe
Projektbezogen	schuljahresbegleitend	Lehrergesundheit (je nach Passung des Angebots)	gesamtes Kollegium
		Arbeitskreis Inklusion im Heidekreis	Didakt. Leitung, Koordinatorin und Sozialpädagogin
		Starke Sek I-Schulen	Schulleitung und stellvertretende Schulleitung
		Naturparkschule	eine Lehrkraft
		Klimagesunde Schulverpflegung/ Schulverpflegung in Bewegung	Koordinatorin (OBS)

Nichteinhaltung der Schulordnung hat Konsequenzen...

Mögliches Fehlverhalten

**z
u
1**

Schimpfwörter, Beleidigungen

Lärmendes Verhalten in den Pausen im Gebäude

Unbefugtes Aufhalten in Räumen (u.a. Grundschüler, die sich vor 8 Uhr und in den großen Pausen im Gebäude aufhalten)

Unsachgemäßer bzw. unbefugter Umgang mit Eigentum von Mitschülern und Gemeinschaftseigentum der Schule

Mögliche Konsequenz

Wiedergutmachung, Gespräch mit Klassenlehrer/Herrn Buse/Frau Brammer, Gespräch mit der Schulleitung, Elternbrief bzw. -gespräch, Klassenkonferenz, Information der Polizei

Verweis aus dem Schulgebäude, ggf. Gespräch mit Klassenlehrer

Verweis aus den Räumen, ggf. Gespräch mit Klassenlehrer

Wiedergutmachung, Schadenersatzpflicht, Gespräch mit Klassenlehrer/ Schulleitung, je nach Schwere des Vorfalls: Information der Polizei/ Strafanzeige

**z
u
2**

Mobbing, Körperliche Gewalt

Unerlaubtes Verlassen des Schulgeländes

Rauchen

Werfen mit Gegenständen und Schneebällen

Unerlaubte Nutzung von Handy, Bild- u. Tonträgern (1. Aufnahmen von Personen- Fotos, -Videos und -Audios 2. Ohne einzeln erteilte Erlaubnis des Lehrers 3. Außerhalb der erlaubten Zeit. (Erlaubte Zeit für Schüler ab Kl. 5: in den GTS-Pausen)

Verstoß gegen den Waffenerlass

Mitbringen, Konsum und Weitergabe von Alkohol, Tabak und anderen Drogen einschl. Aufputschmitteln

Unerlaubte Benutzung von Brandschutzeinrichtungen (z.B. Flucht- u. Rauchschutztüren, Feuerlöscher...)

Wiedergutmachung, Gespräch mit Klassenlehrer/Herrn Buse/Frau Müller/Frau Brammer, Schüler- und Elterngespräch mit der Schulleitung, Klassenkonferenz, Information der Polizei, Strafanzeige

Sozialdienst, Elterninformation

Sozialdienst, Elterninformation, ggf. Information der Polizei (Wiederholungsfall)

Wiedergutmachung, Gespräch mit Klassenlehrer/Herrn Buse/Frau Brammer, Gespräch mit der Schulleitung, Elternbrief bzw. -gespräch, Schadenersatzpflicht, Klassenkonferenz

Abgabe des Gerätes – weitere Vorgehensweise je nach Schwere/ Auswirkung des Vorfalls (bei Vorliegen eines Straftatbestandes: Einschalten der Schulleitung, der Eltern, der Polizei)

Abgabe des Gegenstandes – weitere Vorgehensweise je nach Schwere/ Auswirkung des Vorfalls (bei Vorliegen eines Straftatbestandes: Einschalten der Schulleitung, der Eltern, der Polizei)

Abgabe des Gegenstandes – weitere Vorgehensweise je nach Schwere/ Auswirkung des Vorfalls (bei Vorliegen eines Straftatbestandes: Einschalten der Schulleitung, der Eltern, der Polizei)

Je nach Schwere/Auswirkung: Sozialdienst, Schüler- u. Elterngespräch mit der Schulleitung, Schadenersatzpflicht

Mögliches Fehlverhalten

zu
3

Massive Unterrichtsstörung

zu
4

Nicht gemachte Hausaufgaben, fehlendes Arbeitsmaterial

Unentschuldigtes Fehlen / Verspätungen

Mögliche Konsequenz

Trainingsraum, Elternbrief, Schüler- u. Elterngespräch mit der Schulleitung (Wiederholungsfall), Ausschluss vom Unterricht für einen Zeitraum bis zu drei Monaten

Kreuz (Eintrag in „DISCO-Liste“) – OBS: bei 10 Kreuzen: Teilnahme an der Maßnahme „DISCO“, GS: bei 5 Kreuzen 3x Teilnahme an der Maßnahme „GS-DISCO“

Nacharbeiten des versäumten Unterrichtsstoffes außerhalb der Unterrichtszeit, Elterngespräch. Schüler- u. Elterngespräch mit der Schulleitung, Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens (z.B. Bußgeld, Arbeitsstunden)